

Lady Xenias Spielereien

An der Fesselwand

Nach unserem Vorgespräch zu Beginn der Session, lege ich meine Kleider ab und warte, nackt und aufrecht stehend bis LADY XENIA wieder in den Salon zurückkommt. Nach Ihrem Eintreten höre ich „so du Lustobjekt, lege dich mit dem Oberkörper auf die Streckbank, damit ich deinen Hintereingang gut erreiche.“ Sofort, nachdem ich die gewünschte Position einnahm, beginnt LADY XENIA meinen Anus mit ausreichend Gleitgel einzustreichen, versenkt gleich darauf ein Vibro-Ei in mir und meint dazu: „Da wir ja heute auf eine ausgiebige anale Behandlung verzichten, soll doch zumindest deine Prostata etwas zu tun haben, wenn ich deinen restlichen Körper dann lustvoll quälen werde. Und jetzt stell dich mit dem Rücken an die Fesselwand – ich werde mich jetzt ausgiebig mit deiner Vorderseite beschäftigen.“ Sogleich stehe ich in der gewünschten Position. „Damit du nicht wegläufst, werde ich dich jetzt einmal ordentlich fixieren. Hände auf Schulterhöhe!“ und schon schnallt LADY XENIA mich an den Handgelenken sowie meine gespreizten Beine fest. Nun bindet LADY XENIA mir meine Genitalien streng ab und beginnt Gewichte anzuhängen. Zuerst sanft und dann immer mehr, bis es schon schmerzt und Sie in meinem Gesicht lesen kann, dass es wohl fürs erste reicht. Dann beginnt LADY XENIA meine Genitalien mit Wäscheklammern zu schmücken – und zwar so viele als möglich sind. Sie setzt das Setzen von

Wäscheklammern am Oberkörper fort. Brustwarzen, Brust, Bauch und Oberarme kommen dran. Zwischendurch kann es nicht ausbleiben, dass Sie mit Ihrem Knie die Gewichte an den Genitalien immer wieder in Bewegung versetzt, was mich allzu deutlich erinnert in welcher Lage ich mich befinde. Als LADY XENIA mit Ihrem so „geschmückten“ Lustobjekt fertig ist, holt Sie Ihr Smartphone und macht ein paar Fotos von meinem Körper (Gesicht lässt Sie weg) zu Ihrer Erinnerung.

Dann möchte LADY XENIA ganz nah bei Ihrem Lustobjekt sein und beginnt sich mit Ihrem Rücken an der Wand aus „Wäscheklammern“ zu reiben, wobei einzelne Klammern abspringen. Dann will Sie ihrem Lustobjekt bei diesem tun auch ins Gesicht sehen können und dreht sich um und meint „du hast das doch gerne wenn ich dir richtig nahe bin, oder irre ich mich?“ „Nein, es ist sehr schön Ihr Gesicht und Ihre Augen zu sehen und den Körper so nah zu spüren!“ sage ich und denke mir, schöner wäre es natürlich, wenn LADY XENIA mir ohne diese ganzen Klammern so nahe wäre. Doch das geht im Moment nicht.

Nach ein paar Minuten treibt LADY XENIA das Spiel weiter und sucht sich aus Ihrem Sortiment eine schön lange Reitgerte heraus, bezieht seitlich von mir Stellung und beginnt mit gezielten Schlägen die Klammern abzuschlagen. Zuerst springen oft bei einem Schlag gleich zwei oder drei Klammer ab, doch mit fortschreitendem

Befreien meines Körpers werden die Klammern immer hartnäckiger, so dass bei einigen mehrere Schläge erforderlich sind, bis diese sich lösen. Auch im Genitalbereich versucht LADY XENIA die Klammern abzuschlagen. Einige der Klammern, die sich so gar nicht mit der Reitgerte entfernen lassen, löst Sie dann doch mit der Hand.

Aufräumen

Als alle Klammern abgenommen sind, entfernt LADY XENIA die Gewichte von meinen Genitalien und befestigt unten eine Leine. Während Sie meine Fesseln löst, kündigt Sie mir meine nächste Aufgabe an: „Siehst du dieses Chaos hier auf dem Boden? Ich räume das sicher nicht auf, also wirst du dich jetzt auf alle Viere begeben und mit deinem Mund die Klammern hier in diese Schachtel zurückbringen – die Hände hast du dabei nicht zu benutzen! Und damit ich dich dennoch im Griff habe, habe ich da diese Leine die jetzt zwischen deinen Beinen hindurch kommt. Da kann ich dein Tempo und den Zug so richtig gut dosieren!“ Ein fast schon sadistisches Lächeln umspielte Ihre Lippen.

Also kroch ich vor meiner LADY XENIA auf dem Boden des Salons und brachte, wie angeordnet, Klammer für Klammer mit meinem Mund in die Schachtel zurück. Bei manchen Klammern musste ich mich natürlich verrenken, weil diese lagen teilweise unter der Streckbank oder sonstigen Studiomöbeln. LADY XENIA benutzte ausgiebig Ihre Leine und sorgte dafür, dass meine Genitalien immer schön unter Zug standen. Während all dieser Prozedur an der Fesselwand und beim Zusammen-räumen der Klammern

brummte das Vibro-Ei in meinem Inneren lustig vor sich hin. Endlich wurde ich mit meiner Tätigkeit fertig. LADY XENIA meinte Sie brauche jetzt eine Pause. Ich musste mich Ihr als Sitzbank zur Verfügung stellen und schon hatte Sie auf meinem Rücken Platz genommen und zündete sich eine Zigarette an. Während Sie rauchte unterhielten wir uns. Leider konnte LADY XENIA meinen Mund in dieser Position nicht als Aschenbecher verwenden.

Whipping

Am Ende der Pause meinte LADY XENIA „mein Arm juckt heute ganz besonders, ich hoffe du weißt, was das bedeutet!“ Natürlich wusste ich das – ein ausgiebiges Whipping wird wohl folgen. Ich musste mich mit meinem Oberkörper auf die kurze, hohe Folterliege legen und wurde von LADY XENIA festgeschnallt (Bereich der Nieren wie immer geschützt und Beine gespreizt). Vor dem Aufwärmen, entfernte LADY XENIA noch das Vibro-Ei. Und dann kamen bereits das Paddel, die Mehrschwänzige und danach folgend immer härtere Geräte zu Einsatz. Zwischendurch „verwöhnte“ mich LADY XENIA mit Ihren verschiedenen Nadelrollern aber auch mit kühlenden und streichelnden Geräten. Das Whipping unterbrach LADY XENIA nochmals um mein Hinterteil mit Wachs zu versehen – auf die schon malträtierte Haut tropfte das heiße Wachs und brannte richtig. Danach musste das Wachs natürlich durch weitere Peitschenhiebe entfernt werden.

Zum Schluss der Session, verwöhnte mich LADY XENIA noch mit ihrem köstlichen Champagner direkt aus der Quelle.

Für meine Lady Xenia verfasst von B